

Und der Schappo geht an...

Arlecchino-Gründer Peter Keller gewinnt

Jetzt ist es raus: Peter Keller, der Gründer des Basler Familientheaters Arlecchino, erhält den 21. Prix Schappo. Mit dem Preis belohnt wird sein unermüdeliches Engagement für Kinder. Denn vor zwölf Jahren stampfte er das Theater Arlecchino an der Amerbachstrasse aus dem Boden und stellt bis heute den Direktor, Kassier, künstlerischen Leiter und Platzzuweiser in einem. Und das alles unentgeltlich.

«Die Freude bei mir und meinem Team war riesig, als ich die Nachricht erhielt», sagt der glückliche Gewinner. «Ich bin nahe am Wasser gebaut», schiebt er nach. In erster Linie freut den Kunstschaffenden, dass die Kommission sein Familientheater für würdig empfunden hat, es auszuzeichnen. «Einen grösseren Dank aus dem Kanton kann man nicht bekommen.»

Alleine steht Keller aber nicht auf der Arlecchino-Bühne – er wird unterstützt von einem Ensemble mit bis zu 15 Schauspielern, die ebenfalls ohne Entschädigung auftreten, sowie von einem Team mit freiwilligen Helfern für

Bühnenbau, Regie, Medienarbeit oder Saaldienst.

Das Arlecchino setzte sich auf der Zielgeraden gegen drei weitere Projekte durch. Grund: «Keller und sein Team zeigen seit zwölf Jahren ein beispielhaftes Verhalten, wie Kultur gefördert werden soll», erklärt Josha Frey, Projektleiter des Schappo. «Sein Theater steht also auf stabilem Boden.» Seit 2004 zeichnet Schappo dreimal im Jahr kulturelle Projekte in Basel aus, die mit Originalität und Nachhaltigkeit überzeugen. «Es wäre toll, wenn der Kanton Baselland auch einen Schappo-Preis verleihen würde. Das wäre schön für eine Zusammenarbeit unter den Kantonen.»

Der 60-jährige Keller möchte noch viele Jahre an der Theaterkasse stehen. Dennoch: «In Zukunft soll das Arlecchino von mehreren Achseln getragen werden.» Dies sei nicht einfach, denn: «Ich arbeite 110 Prozent unentgeltlich.» Er sei aber daran, Weichen für die Zukunft zu stellen und damit auf gutem Wege. (MUM)